

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **21 (1895)**

Heft 17

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Reizhaus: Logik.

Wir haben schönes Pech alhier
Mit unsern Herren Pögen!
Die wissen ihre Freiheitsgier
Erfolgreich durchzusetzen.

So ist dem Zirkus jüngst bei Nacht
Der edle Mutz entronnen,
Hat sich gen „Lohnhof“ aufgemacht,
Am Schatten sich zu sonnen.

„Gefech dert dä chly Chnuder?“
„Das isch der Kaufbueb vom Bürschtebinder Zahn.“
„Also es richtig's — Zahnbürschtl.“

Woh', lockte dieser Freiheitsdrang
Auch Elephanten, Stiere!
Wie würde dem Passanten bang
Im städtischen Reviere!

Es mühten nolens volens dann,
Bei Drohen und bei Fluchen,
Manch' Weibchen und manch' ein Mann!
Ihr Heil — im Circus suchen!

Unhörbarer Irrthum.

„Wie geht's denn auch unserm alten Schulkameraden Meier? Der soll ja schandarm geworden sein!“
„Ganz richtig, der ist Gensdarm geworden.“

Vortheil.

Erster Basler Pöpi: „I wott, i wer' Landseger!“
Zweiter: „Was wer derno?“
Erster: „I kenn' denn hinde uf em Trittbrett vom Frauefelderpöpsli!“
gratis in der Stadt umefahre!“

Abwechslung.

Förster: „Herr, Sie haben einen Bauern angeschossen.“
Sonntagsjäger: „Na, diesmal also wenigstens keinen Treiber!“

Auflösung

des Preis-Räthsel in No. 15 des „Nebelspalter“:
Laut.

Richtige Lösungen sind 22 eingegangen und entfielen die Preise durch das Loos auf:

1. Herr Keimann, Mehalla-Kebir, Aegypten
2. Fr. Stauffer, Bierhalle, Langenthal
3. „Srenuli, Bahnhofrestaurant Uster
4. Herr Sennrich, Resta. Waifenhausstr., Zürich I
5. „Weidrecht, Rest. z. „Seebahn“, Zürich III
6. „G. Boffhard, Chiasso
7. „Moser, „Hotel de France“, Bern
8. „Ernst, z. „Freundenberg“, St. Gallen
9. Union des travailleurs, Serrières
10. Herr Bütiker, z. „Biergarten“, Olten

*) Gefangenen-transportwagen.

Briefkasten der Redaktion.



L. O. i. F. Wir müssen Ihnen auf Ihre Anfrage durch Kant antworten lassen, um Ihnen ein weiteres Abenden von gütigen Beilen zu ersparen. Dieser große Philoſoph sagt: „Die Kenntniß seiner Unwissenheit setzt Wiſſenſchaft voraus und macht zugleich beſcheiden, dagegen das eingebil- dete Wiſſen aufbläht“, und weiter: „Allgemeine Regeln und Bedingungen der Vermeidung des Irrthums überhaupt ſind: ſelbſt zu denken, ſich in der Stelle eines Andern zu denken, und jederzeit mit ſich ſelbſt einſtimmig zu denken.“ — **t. i. B.** Verfügen Sie geſt. über dieſe Verſe; wir haben für dieſmal keinen Raum, und in acht Tagen wären ſie poſt feſtum. — **Lucifer.** Schönen Dank und Gruß. In der Uhr kehrt eine alte Bekannte wieder, für welche wir uns nie begeiſtern konnten.

Peter. Das iſt allerdings tabeln- werth, die Appenzeller auf beiden Seiten zu behandeln und ſie dann ſtegen zu laſſen. Das könnte unter Umſtänden Speckkammerlet-Wetter abſehen. — **O. F. i. G.** Als weitaus die beſten Sechſeläutenblätter dieſes Jahres wurden von der Preſſe und dem Publikum bezeichnet: „Der Groſshans“, „Die Klatschbase“, „Der Chämſieger“ und „Der Zürihegel“. Wahrscheinlich ſind noch ſämmtliche erhältlich. — **R. i. Cat.** Heute gingen zwei andere Vögel als Crjak für den „Froſch“ ab. Hoffentlich werden ſie Ihnen munden. Näpft Gruch. — **R. i. Keb.** Dieſmal kam das Loos Ihren Wünſchen entgegen und hoffen wir, daß das ſchöne Haus nicht unterwegs zammengedrückt werde. Salvo! — **W. B.** „Dieſe Neſe iſt ſchwer zu pflücken, jeder Dorn hat ſeine Tücken.“ Meinen Sie? Verſucht wird es wenigſtens. Zutäppichen gelegentlich die Dornen zu zeigen. — **K. i. B.** Darum iſt es immer gut, wenn man das Pegasinüſchen ſelbſt beſteigen kann, ohne ſein Leben zu riſtiren. Die Verlegenheit war groß für den annaaſſenden Titel. — **W. i. Z.** Nein, nein; mit der Pflaſterung der Stadt ſoll es nun reich vorwärts gehen; ſie habe nun das Pflaſter. — **R. R.** Wir glauben nicht, daß ihre Nach- richt, es dürfe in der Kaserne ein Liebhabertheater errichtet werden, auf Wahr- heit beruht. Das könnte ja höchſtens ein Flohtheater ſein. — **E. W. i. E.** Herr Seidel paßt ſo gut in den großen Stadtratſch wie irgend ein Konſervativer, vielleicht noch beſſer; denn wir wollen vorwärts fahren und nicht hinderſi den Berg ab rutschen. — **Pharus.** Wie in Nummer 65 des „Berner Intell.“ u. ſ. ſehen ſieht, hat die gemeinnützige Geſellſchaft des Amtes Schwarzenburg ihre Schla- mitke ſich aus den Augen geſtrichen“. Häßliche Neuglein müſſen das ſein; man wird auf das eine knien und das andere abſägen können. — **Z. Z.** Endlich haben ſie für den Beutezug einen Sündenbock gefunden; wir werden denſelben unſern Leſern gelegentlich vorſtellen. — **N. N.** Verſuchen Sie's bei Lotalblättern, die werden Freude an dergleichen Nachwächterarbeiten haben. — **U. T. i. H.** Und alſo ſiehet zu ſehen: „Der Menſch nährt ſich von trockenem ſchwarzem Brode, Kartoffeln, Schnaps und auch von Gänſeleberpaſtete, Aufſtern, Champagner u. dgl. Die erſten nennt man Leben smittel, weil ſie gleich baar bezahlt werden müſſen. Die Andern kann man ſchuldig bleiben und nennt ſie darum Delikatereien.“ — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berückſichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Café Restaurant Schützengarten, Zürich.

Hochelegantes, neu eröffnetes und mit allem Komfort der Neuzeit aus- gestattetes Lokal, bietet feine, piquante Gabelfrühstücke zu kleinen Preisen, vorzüglichen Mittagstisch in diversen Preislagen.
Abends frische fertige Platten à la carte. 32
—* Garantirt reine reale offene und Flaschenweine. —*
Vortreffliches Utobier direct vom Fass.
Hochachtungsvoll **Gebrüder Huber.**

„Die Klatschbase“ und „Der Grosshans“

die zwei lustigsten und besten
Sechseläutenblätter pro 1895
sind zusammen à 80 Cts. so lange Vorrath
zu beziehen durch den
Verlag des „Nebelspalter“.



Neue, elegante Herrenhandschuhe
engl. Genres, äusserst solid.
J. BÖHNY, Fabrikant, ZÜRICH, Weinplatz.
St. Gallen: Marktplatz, z. Stadtschreiberei. — Basel: Freiestrasse 70.
Lausanne: Rue Pépinet 1.

HANS TROMMER
Seilergraben 51 — ZÜRICH I — 51 Seilergraben
Beste Bezugsquelle
für Reclame-Plakate und Karten in hochfeinstem Buntdruck
auch auf Metall (als Strassenplakate)
bei prompter und schneller Lieferung zu billigen Preisen.
Entwürfe, Kostenvoranschläge etc. gratis.
Ferner liefere alle nur erwünschten Lithographie-, Buch- und Licht- druckarbeiten, als hochfeine Briefköpfe, Facturen, Avise, Adresskarten, Wechselformulare, Quittungen, Postkarten, Menus, Speisekarten, Preis- courants in jeder nur denkbaren Ausführung. Ferner: Papierwaaren aller Art als Papierbeutel und Cartons und Faltschachteln in eleganten und ein- fachsten Sorten, in stets neuen und vornehmen Druckausstattungen; Einwickelpapiere in jeder Preislage; Japanesische Papierservietten, Pergament und imitierte Pergamentpapiere etc. etc. 51-12